

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

der Angriff des Korps Gallwitz am 31. planmäßig fortgesetzt werden; doch kam es zu einem ernstlichen Vorgehen an diesem Tage nicht mehr. Das Kavalleriekorps Richthofen erstritt sich schließlich noch endgültig den Brückenkopf von Inowłodz durch die Säuberung des Raumes im Mündungswinkel des Slomiankabaches.

Damit waren die Kämpfe der 2. Armee bei Tomaszów beendet. Die Ungunst der Witterung, zuerst Kälte, dann Nässe und Tauwetter in den Weihnachtstagen, hatte Erfrierungen und Gelenkskrankheiten zur Folge, auch mehrten sich die Ruhr- und Flecktyphusfälle. Böhm-Ermolli beschränkte sich mit seiner nur noch etwa 38.000 Gewehre und 2700 Reiter zählenden Armee auf die Festhaltung der erreichten Linien und war dadurch in der Lage, die abgekämpfte 35. ID. und das Kavalleriekorps Hauer zu ihrer dringend notwendigen Retablierung aus der Front zu ziehen. Im Laufe des 1. und des 2. Jänner 1915 traten die 27. ID. zum IV. Korps und alle südlich von der Pilica zur Unterstützung der 2. Armee verwendeten deutschen Verbände wieder zur 9. Armee. Die 7. KD., die schon während der Novemberoperationen bei Zduńska Wola im Verbände des Korps Frommel tapfer gefochten hatte, wurde der 2. Armee unterstellt.

Um die Jahreswende fielen die Verbündeten nach ruhmreichen Kämpfen im Weichselbogen überall in die Verteidigung zurück. Nördlich vom Strome war das Korps Graudenz wieder bis Bielsk, Ciechanów und Przasnysz vorgeückt, als die russischen Hauptkräfte vor dem Angriffe Mackensens hinter die Bzura und Rawka zurückgingen. In Ostpreußen hielt die 8. Armee gegen die Offensivunternehmungen der russischen 10. Armee stand. War es nun auch den beiden im Zentrum der Gesamtfront befindlichen öst.-ung. Armeen Dankl und Böhm-Ermolli nicht mehr gelungen, den Feind bis an die Weichsel zu drängen, so hatten sie doch die Operationen Hindenburgs bis zur Lahmlegung der „russischen Dampfwalze“ wirksam unterstützt, indem sie sich zuerst dem heranbrandenden feindlichen Heere an der schlesischen Lücke entgegenstellten, durch ihren Angriff die 4. und die 9. Armee festhielten und dadurch erhebliche Kräfte des Feindes an einem Eingreifen gegen die deutsche 9. Armee verhinderten.

Noch ahnte niemand, daß, gleichwie schon seit einiger Zeit der Bewegungskrieg gegen die Alliierten im Westen und gegen Serbien zum Stillstande gekommen war, den Streitkräften der Mittelmächte auch gegen Rußland, trotz einzelner Versuche, den Bann zu brechen, viele Monate hindurch kein entscheidender, raumgreifender Fortschritt beschieden sein sollte. Allerdings hatte auch das AOK. nunmehr den Eindruck gewonnen, „als ob die Aktionskraft beider Gegner im Erlahmen